Bürgerversammlung Rahmenplanung Stadtmitte in der Villa Zanders
am 17.03.2015, 19:00 bis 22:00 Uhr

Übersicht Diskussionsbeiträge der Bürgerinnen und Bürger in der Phase III der
Veranstaltung (Diskussionsrunde Plenum)

- Es besteht die Notwendigkeit, bei lediglich 2.500 Einwohnern innerhalb der Stadtmitte zusätzlichen Wohnraum im Stadtzentrum zu schaffen. Der Standort Bergisch Gladbach sei hierfür attraktiv genug.
- Es gibt eine Vielzahl von Brachflächen innerhalb der Stadtmitte, die einer baulichen Nutzung zugeführt werden können. Vorhandene und unbebaute Grünflächen sollten dagegen nicht für eine Bebauung geopfert und keiner baulichen Nutzung zugeführt werden.

Herr Schmickler: Potentialflächen für Wohnungsbau sind da, aber die Konkurrenz durch Köln ist hoch, d. h., man muss Wohngebiete schaffen, die attraktiv und in der Nähe der Bahn sind. Auch die Schaffung einer modernen Radstation mit entsprechenden Serviceleistungen wird dazu beitragen. Diese Kombination ist einzigartig und besser als eine Nutzung als P + R-Platz

- Wenn der Stadt so viel an Attraktivität liegt, sollte sich das auch für Gäste, die von außerhalb in die Stadt kommen, zeigen. Es gibt z. B. kein Hotel in der Innenstadt.
- Der Standort am Bahnhof wäre ideal für ein Hotel, besonders auch zu Messezeiten

Herr Krause: Der Bedarf für ein Hotel ist da, wird aber nicht nachgefragt.

- Dies wird von einem Herrn aus dem Publikum bestätigt; ein Hotel mit 120 Betten wird in GL nicht ausgelastet, es besteht offensichtlich kein Interesse
- Wenn die Parkplätze am Kopfbahnhof wegfallen sollen, dann wird doch sicher unterhalb Parkplatz für Besucher und Mitarbeiter der Verwaltung geschaffen?
- Eine Frau interessiert: wenn das Verwaltungsgebäude mit entsprechenden Parkplätzen geschaffen am Kopf des Bahnhofes gebaut wird, wo sollen dann die Pendler ihre Fahrzeuge abstellen?

Herr Krause: es kann nicht sein, dass Pendler, um zu ihrem Arbeitsplatz in Köln mit der Bahn zu fahren, im zentralen Bereich der Stadtmitte ganztägig ihr Auto abstellen. Parkplätze stehen an der Peripherie der Innenstadt, z.B. im Bereich Duckterath, zur Verfügung.

- Im Bahnhofsbereich wird der Wunsch nach einem Kino mehrfach geäußert. Bensberg ist zu weit und Köln sowieso. Eine solche Einrichtung würde auch mehr Leben in die Innenstadt bringen, z. B. Bistro, Restaurant, und zur

Belebung der Stadtmitte insgesamt beitragen

- Ein in Bergisch Gladbach lebender Architekturstudent stellt fest, dass viele tolle Ideen vorgebracht wurden. Er könnte sich eine Nutzung vor Kopf mit Verwaltungsgebäude und Cafe vorstellen. Mit einem entsprechenden Investor kann man dann evtl. auch über ein Kino am Bahnhof oder im Umfeld, z.B. auf dem angrenzenden ehem. Köttgen-Gelände nachdenken.

Herr Krause: man sollte bei der Betrachtung von einzelnen Flächen und Projekten nicht die Gesamtperspektive für den Bahnhof mit seinem Umfeld verlieren. So könnte ein städtischer Verwaltungsneubau oder ein Kino ein wichtiges Initial für eine Gesamtentwicklung für das Bahnhofsumfeld sein. Als Beispiel wird in Köln die Entwicklung des Mediaparks (Initial Cinedom) benannt.

- Gibt es von städtischer Seite Überlegungen für den Fall, dass das Zanders-Gelände aufgrund einer Betriebsaufgabe schließt?

Herr Schmickler: die Frage ist aufgrund der aktuellen Entwicklungen bei der Firma Metsä Board Zanders GmbH durchaus verständlich und berechtigt, aber mit Vorsicht zu behandeln. Es ist ein potenzieller Käufer vorhanden. Die Stadt hat zwar ein Vorkaufsrecht, aber keine detaillierten Planungen – die 500 Arbeitsplätze sollen an dieser Stelle nach Möglichkeit erhalten bleiben. Daher setzte man vorerst auf „Standortsicherung“

Zum Abschluss der Diskussionsrunde weist Herr Krause noch einmal abschließend auf den noch bis zum 27.03.2015 andauernden öffentlichen Aushang der Rahmenplanung Stadtmitte in der Kreissparkasse sowie in der VR-Bank in der Hauptstraße hin sowie auf die Möglichkeit, innerhalb der Auslegungsfrist schriftliche Anregungen zum Rahmenplanungsentwurf an die Stadtverwaltung gerichtet einreichen zu können.